



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Dritte Erforschung. Uber die fürnemmere Zeichen der Lauigkeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

Dritte Erforschung.

Über die fürnehmere Zeichen der
Lauigkeit.

Erstlich will ich erforschen auff die erste Weis-
zubetten in den Kennzeichen der Lauigkeit /
welche dem Dienst Gottes vnd meinem
Zihl vnd End fast zuwider. Solche seyn: 1. Bet-
ten ohne Andacht vnd Auffmerksamkeith. 2. Die
Betrachtung kalt / ohne einigen Eyffer vnd Frucht
verrichten. 3. Sich selten vnd mit Verdruff in
dem Gemüth versambeln. 4. Sein Gewissen nur
obenhin erforschen / ohne allen ernstlichen Fürsatz
vnd Besserung seines Lebens vnd seiner Mängel.
5. In den Creaturen oder Geschöpfen Ergößlich-
keit suchen / vnd seinen fünff Sinn zubil hängen.
6. Gar zu frey seyn in den Reden / vnd ohne allert
Abscheu anderer Thun vnd Lassen tadlen. 7. Die
geistliche Zucht vnd das eingezogen Leben mit Ver-
druff gedulden. 8. Der Oberen Straff vnd Er-
mahnungen nit mit Gedult annehmen. 9. Wie-
der der Oberen Befelch murren / ihnen leichtlich
widersprechen vnd sich nicht gänglich nach ihrent
Willen richten. 10. Die Göttliche Einsprechun-
gen wenig in Obacht nehmen / dieselbe verschie-
ben / oder gar außschlagen. 11. Seine Werck
vnd Aempter nit auß Lieb Gottes / oder des Näch-
sten / sonder allein wegen aignes Lusts / vnd weil
er sein Ergößlichkeit darbey findet / verrichten. 13.
Nach

Nach einem müßigen Leben oder Ampt trachen /
 vnd hingegen die Arbeit oder arbeit same Aempter
 fliehen. 14. Begehren von anderen wol vnd
 weich gehalten zu werden; vnd dafür halten / als
 wäre man ihm wegen seiner gelasteten Dienst ein
 Ehr / Ruhe oder andere Ergösglichkeit schuldig.
 15. Die Gelegenheiten der Sünden nit stehen /
 entweder auß gering schätzung derselben / oder auß
 Vermessenheit / als wann sie ihm nicht mehr zu-
 schaffen geben. 16. Seinen Leib jätlich halten /
 vnd von der gewöhnlichen Strenge vnd Bußwer-
 cken nachlassen. 17. Sich oft vnd vil erinnern
 der alten Sitten / vnd ab der zeitlichen Wolsahrt
 der Weltleuthen ein Wolsgefallen haben / also daß
 ihm dero Freud vnd Ergösglichkeit nicht mehr für
 eytel / zuchtig / schädlich fürkommen / sonder vil
 mehr dieselbe anheben achten vnd schätzen. 18. Sich
 in denen Sachen / welche seinem Stand vnd Pro-
 fession eigenthumblich vnd gemäß seyn / oder wel-
 che ihm anbefohlen seyn / obenhin / schläfferig vnd
 allein dem äußerlichen Schein nach üben / hinge-
 gen in andere Ding einmischen / welche ihm nicht
 zufohn / vnd nur kein Gelegenheit seyn zur eytlen
 Ehr oder dergleichen Unordentlichkeit. 19. Sei-
 ner geistlichen Väteren Nit kein Gehör geben /
 oder von dero Sorg sich abziehen / derselben Ge-
 meinschaft fliehen. 20. Endlich das Wort Got-
 tes mit Verdruß anhören / die Lesung geistlicher
 Bücher vnderlassen / in öfterer Empfangung der
 heiligen Sacramenten erkalten. Was hast hier
 in zubesseren?

Zum

Zum anderen will ich erforschen die Kennzeichen vnd Ubel der Trägheit / welche Cassianus im 10. Buch seiner geistlichen Underweisungen Cap. 2. 3. 4. fürhaltet. Als nemlich 1. ein Grausen haben ab dem Orth / da man wohnet. 2. Mit Verdruß in der Zell oder Kammer bleiben. 3. Andere Mitbrüder verachten. 4. Faul seyn zur Arbeit. 5. Außerhalb der Zell oder Kammer vagieren oder herumbeschlengen. 7. Seuffzen vnd klagen / daß er allhie nicht zunehme / als wann das Orth daran schuldig. 8. Ein Mairung haben / als wann er anderstwo für sich vñnd andere mehr guts schaffen möchte. 9. Ein Begierd haben / zu arbeiten in dem Hail des Nächsten / auff solche Weiß / die seinem Stand zuwider. 10. Ein Lust haben zu weit gelegnen Klöstern oder Orth. 11. Ungern leyden das Fasten / die Einsambkeit / das stäte Gebett / vñnd andere jede Mortification. 13. Zulang schlaffen. 14. Überflüssig andere besuchen / vñnd mit ihnen conversieren. 15. Gefährliche Freundschaftt machen. 16. Unordentliche Begierd haben zu den Blutsfreunden.

Zum dritten will ich auch auß dem H. Bernardo in der 6. Predig von der Auffahrt des H. Ern / so wol die Merckzeichen eines eyfferigen / als kalten Geistlichen zu Gemüth führen / vñnd in mir erforschen. In allen geistlichen Gemeinschaften / spricht er / wirst finden solche Menschen / welche 1. erfüllt seyn mit geistlichem Trost. 2. Ubergeln vor Freud. 3. Allzeit munter vñnd frölich. 4. Eyfferig im Geist. 5. Tag vñnd Nacht in Betrachtung

tung des Befehls Gottes obliegen. 6. Oft ihr Gemüth gen Himmel erheben. 7. Keine Hand aufheben in dem Gebett. 8. Sorgfältig ihr Gewissen bewahren. 9. Undächtig den guten Übungen abwarten. 10. Denen lieblich die geistliche Zucht. 11. Süß ist das fasten. 12. Kurz fallet alles nächtliche Wachen. 13. Endlich alle Strenghheit für ein Erquickung fürkommt.

Hergegen seyn auch zu finden 1. Kleinmütige vnd verzagte Geistliche. 2. Die so vnder jeden Burd oder Beschwärdnuß vnderliegen. 3. Die allzeit zum mahnen vnd anzutreiben. 4. Deren Freud jamlos / die Traurigkeit aber ganz Kleinmütig ist. 5. Welche selten vnd obenhin in sich gehn / ohne Zerznirschung des Herzens. 6. Deren Gedancken vichisch vnd fleischlich. 7. Deren Conuersation lau. 8. Der Gehorsamb ohne Andacht. 9. Die Red vnbesonnen. 10. Das Gebett ohne Aufmerksamkeit. 11. Das Lesen ohne Aufferbauung vnd Nutz seiner selbst. 12. Welche schier weder die Forcht der Höll / weder die Beschämigkeit / weder die rechte Vernunft / weder die Disciplin innhalten.

Ben allen diesen Stücken hast dir mit Einmischung guter Anmuthungen gute Fürsah zu machen. Beschliesse solche Erforschung mit einem Gespräch zu Gott.

